

## STADTREDAKTION HEIDELBERG

So erreichen Sie uns:  
Tel.: 0 62 21 - 519 56 00  
Fax: 0 62 21 - 519 956 00

E-Mail: stadtreddaktion@rnz.de

## „Knallerei gehört verboten“

Offener Brief an  
Oberbürgermeister Würzner

jola. Das neue Jahr ist kaum drei Tage alt, da flattert Oberbürgermeister Eckart Würzner schon ein böser Brief ins Haus: Karin Werner-Jensen, Vorsitzende des Vereins Alt-Heidelberg, fordert darin, Feuerwerk aus der Innenstadt zu verbannen, dort „gehört die Knallerei verboten“. Wegen der Fachwerkhäuser, der Sachschäden und der Folgen für die Gesundheit. Erik Bertram, Vorsitzender der CDU Altstadt/Schlierbach und Schriftführer bei Alt-Heidelberg, hatte bereits vor einem Jahr ein Verbot gefordert und angeregt, ein zentrales Feuerwerk wie bei der Schlossbeleuchtung zu organisieren. Die Stadt hatte zuletzt im Dezember erklärt, dass ein Böllerverbot nicht kommen werde.

Karin Werner-Jensen führt ein junges Paar ins Feld, das in einer Wohnung beim Aufgang zum Schloss lebt, und sich an Neujahr an sie gewandt habe: Durch einen Böller sei eine Fensterscheibe zersprungen. Das Paar habe ein kleines Kind und das Feuerwerk von der Wohnung aus angeschaut. „Bei den Massen von Raketen hätten sie Angst gehabt, dass es auch brennen könnte“, so habe das Paar Werner-Jensen berichtet. „Der Krach sei unerträglich gewesen.“ Wer die kaputte Fensterscheibe zahlen müsste, sei noch unklar. Das Paar habe Anzeige wegen Sachbeschädigung erstattet. „Die Verursacher sind natürlich nicht festzustellen“, so Werner-Jensen. Den Schaden müsse letztlich wohl der Vermieter tragen. „Das finde ich unzumutbar für unsere Bewohner in der Altstadt.“

Die Polizei erklärt auf RNZ-Anfrage, dass es einen leichten Anstieg der Sachbeschädigungen gegeben habe: Letztes Jahr wurden in der Silvesternacht 16 angezeigt, nun 20 – aber im ganzen Zuständigkeitsgebiet des Polizeipräsidiums Mannheim.

## Mieter kommen nicht an ihre Autos

Tiefgarage im Emmertsgrund bleibt nach Brand gesperrt



Die Tiefgarage unter der Emmertsgrundpassage bleibt weiterhin gesperrt. Foto: Teufert

tt. Die Anwohnerin ist verzweifelt: „Ich weiß nicht, wie ich an mein Auto komme“, sagt sie am Donnerstagmittag der RNZ. Denn die Tiefgarage unter der Emmertsgrundpassage, in der sie ihr Auto geparkt und in der es am Neujahrsmorgen gebrannt hat, ist weiterhin gesperrt. Der Brand mehrerer Fahrzeuge hat durch die starke Hitzeentwicklung einen so großen Schaden an der Bausubstanz angerichtet, dass für das Parkhaus akute Einsturzgefahr besteht. In der Neujahrnacht mussten deshalb schon kurzfristig 120 Menschen aus den darüberliegenden Wohnungen evakuiert werden, konnten dann aber zurückkehren. Bislang ist unklar, ab wann die 425 Stellplätze freigegeben werden und die Mieter wieder zu ihren Autos können.

„Es war wegen der Feiertage schwer, einen Statiker zu finden, der sich die Schäden noch einmal anschaut“, berichtet eine Sprecherin der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH), der die Wohnanlage und die Tiefgarage gehören. Erst am heutigen Freitag habe man einen Termin bekommen und müsse dann in Absprache mit der Polizei sehen, wie es weitergehe. Die Mieter habe man per Aushang über die Umstände informiert.

Gestern waren zwar Brandermittler der Kriminalpolizei vor Ort, konnten jedoch wegen der Einsturzgefahr nicht zur Brandstelle vordringen. „Ich kann deshalb keine Auskünfte zur Brandermittlung geben. Es ist auch noch nicht geklärt, ob das Feuer in Zusammenhang mit der Silvesternacht steht“, erklärte ein Polizeisprecher auf RNZ-Nachfrage. Die Tiefgarage habe man zunächst mit Streifenwagen gesichert. „In Zusammenarbeit mit der GGH wurden die Türen zur Tiefgarage verschlossen und der Brandort weiter gesichert“, so der Polizeisprecher.

Mehrere Großprojekte werden fertig, andere begonnen – Riesige kulturelle Vielfalt und wichtige Entscheidungen – Und gefeiert wird auch

### Das wird eröffnet

Die neue Chirurgische Universitätsklinik sollte schon 2019 in Betrieb gehen. Nach Bauverzögerungen wird sie nun endlich eingeweiht. Mit der Übergabe am 27. März lernen 1300 Mitarbeiter das neue Gebäude und die neuen Abläufe kennen – damit alles läuft, wenn im Sommer die ersten Patienten in eine der modernsten Kliniken Europas kommen. Der Umzug findet an nur einem einzigen Tag statt.

Im Frühjahr wird auch die **Großsporthalle** an der Speyerer Straße fertig. Nach einem Probebetrieb steht die Halle vor allem dem Schul- und Vereinssport zur Verfügung. Aber auch die Basketballer der MLP Academics und die Handballer der Rhein-Neckar-Löwen werden ab Herbst in der Halle für 5000 Zuschauer spielen.

Die Dauerbaustelle in der **hinteren Hauptstraße** wird endlich fertig, voraussichtlich im Sommer – und damit drei Monate früher als geplant. Und auch die **neue Hebelstraßenbrücke** soll Mitte des Jahres fertiggestellt und noch vor Ende dieses Jahres wieder für den Verkehr freigegeben werden.

### Das gibt es zu erleben

Gleich nächste Woche steht ein Höhepunkt an: Die Stadt feiert am Sonntag, 12. Januar, von 11.30 bis 17 Uhr ihr **Bürgerfest in Patrick Henry Village (PHV)** – mit einem bunten Programm und vielen Aktionen von Vereinen und Institutionen. Gratis-Shuttlebusse fahren den ganzen Tag von Bismarck- und Uniplatz, vom Hauptbahnhof und vom Airfield zu dem Festgelände im südlichen Teil von PHV.

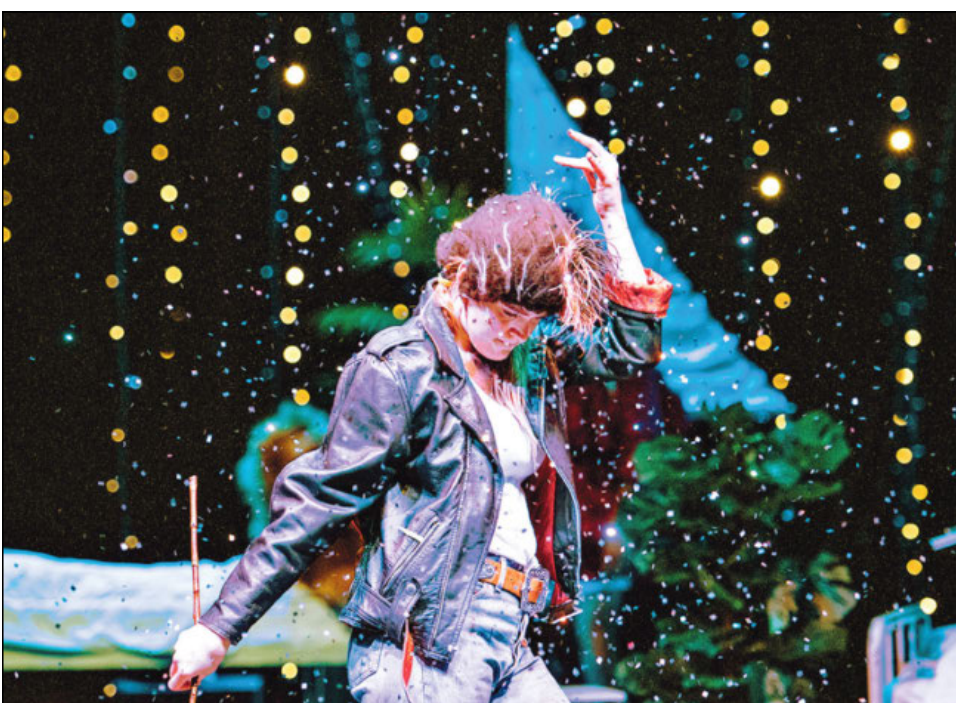
Zum ersten **RNZ-Forum** des Jahres am 16. Januar hat Chefredakteur Klaus Welzel im Theater den MLP-Vorstandsvorsitzenden Uwe Schroeder-Wildberg zu Gast (Eintritt frei, Anmeldung per E-Mail an rnz-forum@rnz.de).

Mit **„Adelante!“** präsentiert das Theater vom 1. bis 8. Februar die zweite Ausgabe seines iberoamerikanischen Theaterfestivals. Herzstück ist „La flauta mágica“, eine zeitgenössische Übersetzung der „Zauberflöte“ in Kooperation mit Theatermachern aus Chile, Uruguay, Mexiko und Italien. Ansonsten setzt das Theater thematisch einen Schwerpunkt auf die Gefahren von Totalitarismus, Antisemitismus und Alltagsrassismus – etwa mit „Professor Mamlock“, ein 1933 geschriebenes Stück gegen Judenhass, das am 4. April Premiere feiert. Beim **„Heidelberger Stückemarkt“** vom 24. April bis 3. Mai ist dann Litauen Gastland.

Ein besonderes Jahr ist es für den **„Heidelberger Frühling“**: Zum ersten Mal in seiner Geschichte muss das Musikfestival die Stadthalle, die bis 2022 saniert wird, verlassen. Und so entsteht vom 21. März bis zum 24. April ein Campus rund um das Festivalzentrum auf dem Uniplatz. Neben der Aula der Neuen Uni gibt es 19 weitere Spielstätten, in denen die 164 Konzerte und Veranstaltungen stattfinden.

Das Kurpfälzische Museum eröffnet am 25. März die **Ausstellung „Herkules – unsterblicher Held“** über den Sohn des Göttervaters Zeus – mit spektakulären Objekten. Ab 18. Oktober bietet die Ausstellung **„Friedrich Dürrenmatt – Karikaturen“** einen Blick auf die fast unbekannt Seite des Schweizer Schriftstellers, der dieses Jahr 100 geworden wäre: Zu sehen gibt es über 100 Werke aus dem zeichnerischen Œuvre Dürrenmatts.

# Was Heidelberg dieses Jahr bewegen wird



Beim Theaterfestival „Adelante!“ im Februar steht Sheila Eckardt in „La flauta mágica“ auf der Bühne (l. oben). Um den Zeussohn Herkules, der in der Altstadt den Brunnen auf dem Marktplatz zierte, geht es im Kurpfälzischen Museum ab Ende März (r. oben). Eröffnet wird dieses Jahr die neue Chirurgische Uniklinik (l. unten) – und in der Südstadt beginnen die Arbeiten am „Anderen Park“ (r. unten). Fotos: Reichardt / Hentschel / Rothe / Vulkan

### Das wird gefeiert

Gleich zwei Heidelberger Städtepartnerschaften werden in diesem Jahr gefeiert: Die **Freundschaft mit dem britischen Cambridge** besteht seit 55 Jahren – und dafür kommt Bürgermeisterin Gerri Bird zu einem Festakt nach Heidelberg. Zudem jährt sich die Wiedervereinigung im Oktober zum 30. Mal. Deshalb ist rund um den Tag der deutschen Einheit eine Delegation aus der sächsischen **Partnerstadt Bautzen** zu Gast, zu der Heidelberg seit 1991 enge Verbindungen pflegt.

### Das wird entschieden

Vor einem Jahr schrieb die RNZ, dass der Gemeinderat im März 2019 über den neuen Standort für das **Landesankunftscenter** für Geflüchtete entscheidet. Seitdem hat sich wenig geändert: Wieder sind zwei Standorte in der Diskussion, wieder soll im März – 2020 – die Entscheidung fallen.

Ebenfalls im März wird entschieden, welcher der fünf Entwürfe für die geplante **Rad- und Fußwegbrücke über den Neckar** zwischen Bergheim und dem Neuenheimer Feld gebaut werden soll.

Neue Entscheidungen stehen auch im Streit um die **Kneipenöffnungszeiten in der Altstadt** an. Ein Nachtbürgermeister, dessen genaue Aufgabe noch definiert wird, soll ab Sommer zwischen Anwohnern, Wirten und Feiernden vermitteln. Auch die

Gerichte könnten wieder ein Wort mitreden: Denn der Gemeinderat hat Sperrzeiten von 1 Uhr werktags und 4 Uhr am Wochenende beschlossen – und ist gegen das viel strengere Urteil des Verwaltungsgerichts Karlsruhe in Berufung gegangen.

Im **Masterplanverfahren Neuenheimer Feld** wird im Mai der Gemeinderat entscheiden, welche Entwicklungsperspektiven weiter ausgearbeitet werden.

### Das wird gebaut

Der Campus im Neuenheimer Feld bekommt eine neue Mitte: Im Herbst startet der Bau des von der Klaus-Tschira-Stiftung finanzierten **Audimax-Gebäudes**. Unweit davon entsteht das **Institute for Molecular Systems Engineering**. Dort wird künftig eine kohlenstoffbasierte, auf die Nanoskala ausgerichtete Ingenieurwissenschaft betrieben.

In der **Südstadt** starten im ersten Halbjahr die Arbeiten für den **„Anderen Park“**. Außerdem werden neue Miet- und Eigentumswohnungen gebaut und die Sanierung der Bestandsgebäude startet. Die ehemalige Chapel – das künftige **Bürgerzentrum** für die Südstadt – soll im zweiten Halbjahr bezugsfertig sein.

Auf dem Hospital-Gelände in Rohrbach wird weiter am **„Collegium Academicum“** gearbeitet, das bald 200 Wohnplätze für junge Leute schafft. Zum Jahresende könnten die ersten schon einziehen.

## Ab Herbst wird der Audimax gebaut

## „Wurden nicht massiv bedrängt“

Feuerwehrchef tritt Spekulationen auf Facebook entgegen – Nur ein Platzverweis gegen Betrunkene



In der Silvesternacht rückte die Feuerwehr zu einem Tiefgaragenbrand im Emmertsgrund aus, 120 Hausbewohner wurden evakuiert. Während des Einsatzes beschimpfte und schubste ein Mann die Feuerwehrleute. Foto: Priebe

Einsatzkräfte auf eine stark alkoholisierte Person mit einer weiteren Person in Begleitung“, berichtet Holler. Der betrunkene Mann habe von der Feuerwehr Informationen zum Geschehen an der Einsatzstelle eingefordert.

Nachdem die Einsatzkräfte ihm keine näheren Informationen nennen konnten, begann er, sie zu beschimpfen und zu schubsen, so Holler. „Seine Begleitung griff

schlichtend in die Situation ein und ein kurz darauf eintreffender Streifenwagen der Polizei nahm sich dann der Sache an.“

Zwar seien die Kollegen von dem Mann beleidigt und kurzzeitig von der Arbeit abgehalten worden. Aber: „Entgegen der Spekulationen in sozialen Medien wurde die Feuerwehr nicht durch eine Gruppe von Personen massiv bedrängt. Die Kollegen der Polizei und des Rettungsdienstes hatten vermutlich in dieser Nacht viele weitere solcher Fälle, verteilt über das gesamte Stadtgebiet – unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialer Stellung oder Herkunft der Personen“, unterstreicht der Feuerwehrchef.

Der alkoholisierte Mann habe von Polizeibeamten einen Platzverweis erhalten, erklärt ein Polizeisprecher auf RNZ-Nachfrage. „Meine Kollegen haben nicht festgestellt, dass es weitere Behinderungen gab. Hätte es solche Feststellungen gegeben, wären wir auch sofort eingeschritten“, unterstreicht der Sprecher.



Im März ist Spatenstich für das neue **Konferenzzentrum** in der Bahnhofstraße – in drei Jahren soll es fertig sein. Kosten: mindestens 100 Millionen Euro. Am angrenzenden neuen Europaplatz direkt am Hauptbahnhof-Südausgang geht es richtig los: Im Frühjahr startet der Rohbau für die fünf Gebäude – inklusive dem größten Hotel der Stadt und der neuen Sparkassenzentrale. Fertig soll alles 2022 sein.

Auch die **Bahnstadt** selbst wächst weiter – vor allem im Westen. Dieses Jahr könnte der Stadtteil die 5000-Einwohner-Marke knacken.

### Das ändert sich

Es wird ernst beim **Klimaschutz**: Der vom Gemeinderat beschlossene Aktionsplan wird umgesetzt. Der Nahverkehr dürfte dadurch besser und günstiger werden, Autofahren – und vor allem Parken – teurer und unangenehmer.

Mit **Patrick Henry Village** soll Heidelbergs größte Konversionsfläche große Schritte in Richtung 16. Stadtteil machen. Schon dieses Jahr soll dort Leben einziehen: Künstler, Kreative, Sportler und andere dürfen Teile des Geländes nutzen, und auch erste Wohnpioniere könnten einziehen. Grundlage für die Entwicklung ist der dynamische Masterplan, den der Gemeinderat im März beschließen soll.

Im Sommer soll auch die **Videoüberwachung am Hauptbahnhof** kommen. Wann sie auch am Bismarckplatz installiert wird, ist noch unklar.

## Täter benutzten Baseballschläger

Mann gegen den Kopf geschlagen

RNZ. Ein 31-Jähriger ist am Dienstag im Pfaffengrund Opfer eines brutalen Angriffs geworden. Mit einem Baseballschläger bewaffnet sollen gegen 19 Uhr auf dem Parkplatz eines Lebensmittel-discounters im Kranichweg zwei bislang unbekannte Täter aufgetaucht sein und dem Mann unvermittelt gegen den Kopf geschlagen haben.

Nach derzeitigem Ermittlungsstand wartete der 31-Jährige auf dem Parkplatz auf jemanden, als die beiden dunkel gekleideten Männer auf ihn zukamen und einer von ihnen plötzlich zuschlug. Der junge Mann zog sich durch den Schlag eine etwa fünf Zentimeter lange Platzwunde an der Schläfe zu und musste in ein nahegelegenes Krankenhaus gebracht werden.

Der Täter und sein Begleiter flüchteten in Richtung Kurpfälzring und konnten trotz der eingeleiteten Fahndung nicht gefasst werden. Zeugen oder Personen, die Hinweise auf das Duo geben können, melden sich beim Polizeiposten Eppelheim unter Telefon: 06221 / 766377.